

Engel und Mythen beflügeln den Künstler

Jetzt im neuen Atelier – Alltagsmaterialien und Fundstücke mit Aura sind Druckträger für Holzschritte

Der Einladung zur Vernissage „Retrospektive Holzschritt Gert Koch“ im neuen Atelier in Gomadingen folgten am Samstag viele Freunde und Bekannte des Künstlers. Die Ausstellung zeigt über 20 Jahre hinweg das ganze Spektrum des Koch'schen Oeuvres.

SABINE HERDER

GOMADINGEN ■ Für Gert Koch selbst hat diese Ausstellung eine ganz besondere Bedeutung. Sie ist der Auftakt für seine Arbeit in Gomadingen, quasi die „Inbesitznahme des Ateliers durch seine eigene Kunst“, wie es Dr. Werner Ströbele, Kulturamtsleiter in Reutlingen, in seiner Einführung in die Ausstellung ausdrückte. Der Umzug des Ateliers von Ödenwaldstetten nach Gomadingen, so Koch selbst, sei schwierig gewesen. Mit der Ausstellung und dem Beginn seiner künstlerischen Arbeit in Gomadingen habe er nun einen Anlass geschaffen, voraus zu schauen und neue Ideen umzusetzen.

Querschnitt

Als Retrospektive zeigt die Ausstellung in Gert Kochs Gomadinger Atelier nun einen Querschnitt durch 20 Jahre seines künstlerischen Schaffens mit dem Medium



Gert Koch (links) hat jetzt sein Atelier in Gomadingen in Besitz genommen, und das mit einer Retrospektive auf sein Schaffen in 20 Jahren.

FOTO: SABINE HERDER

Holz. Sie ist, wie Ströbele interpretierte, für Koch selbst auch eine Selbstüberprüfung und Vergewisserung. Probedrucke, Unikate und Exemplare kleiner Auflagen des Holzschneiders und Holzdruckers Gert Koch sind in der Ausstellung zu sehen, daneben auch Druckstöcke und Publikationen zu seinen Werken.

Für seine Holzschritte verwendet Koch keine edlen Hölzer, und doch wird etwas Edles daraus – so beschrieb und charakterisierte Dr. Werner Ströbele, mit seiner Einführung in die Ausstellung, Kochs Arbeiten. Alte Balken, Alltagsmaterial, Fundstücke, „objets trouvés“ von der Zeit gekennzeichnet und mit einer Aura versehen, dienen dem

Künstler als Druckträger für seine Holzschritte. Die respektvolle Bearbeitung der Stücke, oftmals die Reduktion auf wenige Striche und auch die Verwendung neuer Trägermaterialien wie etwa Röntgenfolie, alte Formblätter, Nessel oder auch Buchseiten und Tragetaschen, verleihen seinen Holzschritten etwas Charakteristisches und auch Viel-

deutiges und geben damit den Werken Gert Kochs eine ungeheure Deutungsfähigkeit.

Teilweise in ganzen Bildserien zeigt Gert Koch, worum es ihm geht: „La Barque“, „La grande Traversée“ oder auch „Les femmes de Mont Mairie“, zeigen allein schon durch ihre Titel seine Affinität zu Frankreich, mit „Sternenfrau“ aber zum Beispiel, einem Werk aus dem Jahr 2003, stellt er seine persönliche Auseinandersetzung mit dem Irakkrieg unter Beweis. Engelsgestalten und Mythen beflügeln ihn in seinen gestalterischen Ideen, aber auch Beziehungen, Existenz und Gemütszustände inspirieren Koch zu seinen Arbeiten. Die sind manchmal vielschichtig farbig, dann wieder schlicht schwarz-weiß – immer aber ein aussagestarker Beweis der ausgefeilten künstlerischen Technik sowie der feinfühligsten Auswahl von Material und Farben.

Blick zurück auf 20 Jahre

Kochs Werke weckten bei den Besuchern der Vernissage großes Interesse, und viele seiner Gäste nutzten die Gelegenheit, sich ein umfassendes Bild über 20 Jahre seiner Holzschritt-Arbeiten zu machen. Kulinarisch begleitet wurden sie dabei von einem feinen, kleinen Buffet aus der „Werkstatt“ von Nicole Schlumberbaum, Kammersiegerin im Bäckerfach, die als entsprechende Fachkraft direkt unter Gert Kochs Atelier in Koch's Café und Bistro in Gomadingen arbeitet.

SWP-PZ 26.11.07